"Ich chönt Ihne zäh Kilo Butter und zäh Kilo Chäs [...]

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 46

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Ich chönt Ihne zäh Kilo Butter und zäh Kilo Chäs und en Hamme oder zwee — prima, prima — ohni Märkli abgäh, wändsi?"

„Nei — bitti wie ufmerksam vo Ihne! Aber gern!"

Nebel

Der Spätherbst ist sehr ungemütlich,
Der Wind reißt jedes Blatt vom Ast,
Der Nebel macht sich breit im Lande
Als unbequemer kalter Gast.

Doch wenn du in den düstern Tagen
Mitunter auf die Menschen schaust,
Erschreckt dich noch ein größrer Nebel,
Der in so vielen Köpfen haust.

Der Nebel in den Erdentälern
Wird wieder mit der Zeit vergehn,
Doch jener in den Menschenhirnen,
Der bleibt das ganze Jahr bestehn.

Jwis

Sind Sie ein Philosoph?

Sie sind's und einer von hohen Graden, wenn Sie den unten zitierten Satz verstehen. Dann zählen Sie unbedingt zur geistigen Elite der Nebelspalter-Leser und dürfen sich durch dieses erhebende, und ich wiederhole: berechtigte Gefühl, den ferneren Lebensweg vergolden lassen.

Verstehen Sie aber nicht ganz, was da unten über das «Sein-seiende» gesagt ist, dann sind Sie kein Philosoph, aber sonst ein gewiß brauchbares Mitglied der menschlichen Gesellschaft und dürfen den Nebelspalter ruhigen Gewissens weiter lesen. Es kann nicht nur Philosophen geben, es muß auch Leute geben, wie Du und ich, die den Philosophen mit großer Achtung und Verehrung begegnen, auch wenn wir nicht ganz verstehen was folgt:

Falls das Logische mit dem «Sein überhaupt» etwas zu tun hat, so bleibt es gleichwohl fraglich, ob jenes Sein das Seiende in der möglichen Mannigfaltigkeit seines «Seiendseins» wirklich trifft und umgreift oder nicht bloß dessen Ansprechbarkeit durch das Denken als denkbares Etwas dokumentiert.

Wortwörtliches Zitat aus einer Buchbesprechung, erschienen in einem bedeutenden Schweizerblatt.

Leberecht Hühnchen

Görls

Daß eine Landeshauptstadt eine richtige Kleinstadt ist, erkennt man wohl am deutlichsten daran, daß die jungen Mädchen in den Pausen der Abonnementskonzerte und Theatervorstellungen Zigaretten rauchen müssen, um sich als Großstädterinnen auszuweisen.

Richtige Großstadtmeitschi haben es nämlich nicht nötig.

Helvetia

Allerlei Splitter

Oftmals bildet in einer Diskussion das größte Hindernis, etwas klar zu erkennen, gerade das, daß jeder seinen Geist leuchten läßt ...

Seltsam — es hat den Anschein, als sei der Verstand des Menschen verwundbarster Punkt, und je kleiner er ist, desto eher zu treffen ...

Je mehr man jemanden schätzt, um so weniger wird man, ihm Dank zu schulden, als eine Schuld empfinden.

W. F.

Die Stunde

Unter den vielen Stunden, die sich folgen, gibt es eine entscheidende. Es ist jene, in welcher Sie eine Lebensversicherung abschliessen.

Ihre Stunde wird unsere Stunde sein!

Fragen Sie uns.

La Suisse, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Lausanne, Kreisdirektion Zürich, P. W. Sahli, Limmatquai 94

Küche, Keller und Leitung

KONGRESS HAUS ZÜRICH

des Kongreßhauses werden in bester Tradition des schweizerischen Gastwirtschaftsgewerbes geführt und die kriegsbedingten Schwierigkeiten gemeistert.

Bar, Restaurant, Konzert-Café. — Telephon 7 56 30

„Waid"

Sie genießen von der «Waid» eine **wunderbare Aussicht** auf Zürich. Die modern-gediegenen **Gesellschaftsräume** bieten bis 200 Personen Raum und kombiniert für mehr. **Sitzungen** und **Personalfeste** von Geschäften und Fabriken, **Hochzeiten, Familienanlässe** usw. nehmen dank dem renommierten Keller und der vorzüglichen Küche einen flotten Verlauf.

P Tel. 6 25 02. Tram 7 bis Bucheggplatz
Hans Schellenberg-Mettler.